

Amtliche Publikationen

www.gempen.ch
info@gempen.ch



Baupublikationen

Bauherr: Silvan Ehrsam, Hauptstrasse 20, 4145 Gempen - Baubjekt: Erneuerung Schopf mit Aufstockung - Architekt: Saladin Baumanagement GmbH, B. Saladin, Rebenweg 3, 4412 Nuglar - Bauplatz: Hauptstrasse 20 - Bauparzelle: GB Nr. 1533

Planaufflage: vom 10. Juni 2021 in der Gemeindeverwaltung auf telefonische Voranmeldung unter der Telefonnummer 061 701 86 26.

Einreichfrist: 24. Juni 2021

Baukommission Gempen

Redaktionsschluss

Für eingesandte Beiträge gilt folgender Redaktionsschluss: DIENSTAG, 9.00 Uhr
Leserbeiträge dürfen eine Länge von 1500 Zeichen inkl. Leerschläge nicht überschreiten. Titel und Kürzungen sind Sache der Redaktion. Es gibt keine Garantie auf Veröffentlichung und es wird keine Korrespondenz geführt.

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

«Will die FDP beide Ämter?»

Im Wochenblatt vom 27. Mai stellte Raymond Fink diese Frage. Er verlangte auch «eine verbindliche und öffentliche Erklärung», dass die FDP auf eines der Ämter verzichten würde, falls sie beide gewinnen würde. Was für ein grossartiges Verständnis von Demokratie offenbart sich da! Natürlich will die FDP beide Ämter, wenn denn der Souverän dies an der Urne so beschliessen würde.

Wer keine Steuererhöhungen will, wählt Frau Annabelle Lutgen in das Gemeindepräsidium!

Rolf Griesser, parteilos

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Warum Annabelle Lutgen?

Wir haben eine leichte Wahl zu treffen: Auf der einen Seite der erfahrene Politiker mit juristischem Hintergrund, von dem man in den letzten Jahren in politischer Hinsicht auf Dornach bezogen nur wenig gehört hat und auf der anderen Seite eine Frau mit 4 Jahren Politikerfahrung, Wirtschaftsstudium und Familien-erfahrung.

weiterer Grund besteht darin, dass sich Annabelle Lutgen auch für die Interessen der Bürgergemeinde namentlich im Gebiet Weiden einsetzt und die dortigen Firmen-Baurechte respektiert. Ich wähle die Frau, welche die Fähigkeiten besitzt, Dornach wirtschaftlich voranzubringen.

Bernhard Meister, Bürgerammann

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Eine Frau mit Biss und Weitsicht

Seit 20 Jahren beobachte und verfolge ich die Gemeindepolitik in Dornach. Von vielen Gemeinderäten hört man wenig. 2017 wurde Annabelle Lutgen zum ersten Mal und 2021 zum zweiten Mal in den Gemeinderat gewählt. Als Präsidentin und Mitglied der Bildungskommission engagiert sich Lutgen für die Erstellung einer zeitgemässen Tagesstruktur und für die Bereitstellung der für die Schulen notwendigen Infrastruktur.

kunststhemata. Anlässlich der Bildungskonferenz im Jahre 2019 wie auch anlässlich zahlreicher Gemeinderatssitzungen oder in der Parteiarbeit, konnte ich ihre Fähigkeiten zur Analyse, zum Umfassen des Verständnisses von Fragestellungen und den Bezug zu den zur Verfügung stehenden Mitteln, feststellen. Lutgen hat sich in dieser Zeit nicht nur als aktive Politikerin hervorragen, sondern sie hat immer wieder ihre Teamfähigkeit bei wichtigen Entscheidungen bewiesen.

Ludwig Binkert, Präsident FDP Dornach

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Lutgen für einen Neuanfang

Mit Daniel Urech stellt sich ein politisch erfahrener Kandidat mit Vernetzung nach Solothurn als Gemeindepräsident zur Verfügung. Ob jedoch seine Erfahrung zur dringenden Reorganisation unserer Verwaltung ausreicht? Und er auch den notwendigen Biss dazu hat? Was sind seine Interessenbindungen? Soll seine lokale politische Tätigkeit mit dem Präsidentenamt «gekront» werden, obwohl er jahrelang die mangelhafte Führung unter dem aktuellen Präsidenten Christian Schlatter blind unterstützt, respektive gefördert hat und dadurch eine wesentliche Mitverantwortung an den Missständen in unserer Gemeinde trägt? Und der auch als einziger Jurist im Gremium zugeschaut hat, wie ein Baubewilligungsverfahren (Juraweg) dem Gemeinderat vollständig entgeht? Wo

blieb der Einfluss vom Juristen Urech? Annabelle Lutgen andererseits hat früh potentielle Probleme erkannt, konnte sich aber mit ihrer Minderheit im Gemeinderat gegen die Mehrheit nicht durchsetzen. Sie verfügt über die notwendige Ausbildung, Erfahrung und Entschlossenheit. Und kann, weil sie unabhängig und frei von Interessenkonflikten ist, auch un bequem sein. Sie hat als moderne Frau eine unverkämpfte Haltung zu anderen Kulturkreisen, was gerade in Dornach wichtig ist. Genau diese Haltung wird bei Urech vermisst, stand er doch jahrelang hinter seinen Kollegen Christian Schlatter und Martin Zweifel. Mit ihm wird sich nicht viel ändern. Wählen wir deshalb Annabelle Lutgen.

Gruppe Dornach2021

ANZEIGE

Letzter Wahlauf Ruf: Wählen wir Annabelle Lutgen.

Gruppe Dornach2021



Gute Gründe sie zu wählen: Sie hat den notwendigen Biss, mit Entschlossenheit die Verwaltung zu reorganisieren. Als Ökonomin ist sie gut ausgebildet und besitzt politisch wie unternehmerische Fähigkeiten.

Es ist Zeit für einen Wechsel. Es ist Zeit für einen Neuanfang. Es ist Zeit für eine unabhängige Politikerin im Gemeindepräsidium. Wir vertrauen ihr. Das dürfen auch Sie.

Als nicht politisch zusammengesetzte Gruppe sind unsere Unterstützer entweder parteilos oder gehören allen gängigen Parteien, ausser jener der FVD, an. Wir handeln alle parteiunabhängig!

Erfahren Sie mehr über die Gruppe Dornach2021: WWW.GRUPPE-DORNACH2021.CH

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Die Mitte - rechtsausen?

Ich gratuliere Andreas Fritschi zu seiner Wahl als CVP, bzw. Die Mitte Parteipräsident. Ob es ein gelungener Start ist, wenn er als frisch gewählte Parteispitze der Rechtsausen-Kandidatin fürs Gemeindepräsidium die Füsse küsst (siehe FDP-Flyer), bezweifle ich, ist es doch mehr als nur ein netter Antrittsbesuch. Für mich doch mehr als befremdend ist, wenn er im gleichen Atemzug seine Huldigung noch mit «Präsident der Umwelt-Verkehr und Energiekommission» unterschreibt! Er unterstützt eine Kandidatin, die mit dem HEV (Hauseigentümerverband) das Energiegesetz im Kanton zu Fall brachte und sich aktuell gegen das CO2-Gesetz einsetzt.

Dieter Grass, Uvek-Mitglied im Ausstand

ELTERNRAT SCHULEN DORNACH

Sammelaktion Schulsäcke

Das Schuljahr neigt sich langsam dem Ende zu. Im neuen Schuljahr werden für die Kinder der Ersten Klasse die Kindsgitäschli durch Schulsäcke ersetzt. In der Oberstufe machen die Schulsäcke aus der Primarzeit dem coolen Schulrucksack Platz. Oft stellt sich die Frage, wohin mit den noch schönen Täschli und Schulsäcken. Der Elternrat der Schulen Dornach möchte Schulsäcke aller Art, die gut erhalten sind und nicht mehr gebraucht werden, sammeln und lokalen Familien sowie Schulkindern im Kosovo spenden.

Gleichzeitig möchten wir sie sensibilisieren, dass in unserer Gesellschaft der Wohlstand nicht für jeden zur Normalität

gehört. Es ist uns auch wichtig, eine Form von Spenden zu finden, woran Kinder sich beteiligen können und die mit der Schule in Verbindung stehen. Wir freuen uns bei der Schulsackaktion das erste Mal zusammen mit dem Elternrat Arlesheim zusammenarbeiten.

Die Sammelaktion an den Schulen Dornach startet am Montag, 14. Juni und endet am Freitag, 25. Juni. Gerne können gut erhaltene Kindsgitäschli, Schul-, Sport-, Rucksäcke und Etuis unter der Aulatrepp im Schulhaus Brühl abgegeben werden. Weitere Infos finden Sie unter www.schulen-dornach.ch/alternrat.

Projektgruppe Schulsackaktion Elternrat Schulen Dornach Constanze Däum, Anastazia Hrijak, Christine Melcher

LESERBRIEF

Vollanschluss

Seit Jahren wird über den Vollanschluss Aesch als verkehrliche Entlastung des Bruggli diskutiert. Durch das Bruggli fahren täglich rund 16000 Fahrzeuge. 4000 Fahrzeuge kommen von Gempen und Hochwald, 8000 Fahrzeuge stammen von Oberdornach und 4000 Fahrzeuge aus dem Apfelsee (siehe www.so.ch). Ein Autofahrer oder eine Autofahrerin, von Gempen, Hochwald oder Oberdornach kommend, wird auch bei zählflussendem Verkehr kaum einen Umweg von fast zwei Kilometern via Vollanschluss Aesch fahren, solange er oder sie auf direktem Weg Richtung Anschluss Reinach-Süd schneller ist. Der Verkehr aus dem Apfelsee wird zu einem grossen Teil den Vollanschluss Aesch nutzen. Jedoch ist davon auszugehen, dass ein ge- solte aussen vor bleiben.

wisser Anteil dieses Verkehrs gar nicht auf die Autobahn will, sondern an den Bahnhof oder nach Arlesheim. Mit dieser Annahme wird das Bruggli um etwa 3000 Fahrzeuge pro Tag entlastet, also rund 19 Prozent.

So leid es mir für die Anwohner im Bruggli tut, der Vollanschluss Aesch wird keine wirklich spürbare Entlastung des Verkehrs und Verbesserung der Lebensqualität bringen. Vor allem, weil auch in Zukunft der Gesamtverkehr weiter zunehmen wird. Der Vollanschluss wird trotzdem benötigt, um den Verkehrskollaps zu verhindern. Die Zbringerstrasse sollte aber nicht mitten durch ein zukünftig bewohntes Quartier Wydenack führen.

Rainer Koch, Dipl. Ing. ETH

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Respektvolle Haltung

Gesucht ist ein Präsident, eine Präsidentin, der oder die glaubwürdig und konstruktiv Lösungen für die Gesamtbevölkerung in Dialog sucht und findet. Ein Beispiel: Wer möchte den H18 Anschluss so legen, dass die schöne Auenlandschaft möglichst verschont bleibt? Das ist ein wichtiges Naherholungsgebiet für uns alle und wenn es einmal verbetoniert ist, ist es für immer verloren. Annabelle Lutgen gibt einer schnellen Lösung den Vorrang. Die Opferung dieses Stücks Natur ist für sie offenbar nebensächlich. Bei Daniel Urech hingegen finde ich den dringend notwendigen Respekt in Bezug auf unsere Naherholungsgebiete. Auch

beim Mobilfunk stelle ich fest, dass Daniel Urech die Anliegen der zurecht besorgten Bevölkerung ernst nimmt, obwohl er selber nicht unbedingt zu den Mobilfunkkritikern gezählt werden kann. Aber gerade diese öffentlich ausgesprochene respektvolle Haltung gegenüber Andersdenkenden zeichnet ihn aus. Ich habe in Bezug auf Mobilfunk keine derartige Antwort von Annabelle Lutgen vernommen. Statt dessen finde ich ihr Foto auf einer Wahlpropaganda der Gruppe 2021, deren Umgangston alles andere als respektvoll ist. Ich wähle am 13. Juni Daniel Urech.

Philipp Merz

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Der Filz hält bestens!

Ein Möbelgleiter, allgemein als «Filz» bekannt, hat den Vorteil, dass er sich gut unter Stühle und Mobiliar kleben lässt und lange haften bleibt. Auf dem Stuhl klebt auch Christian Schlatter, welcher an der letzten Gemeinderatssitzung (siehe Beschlüsse vom 31. Mai) durch den mehrheitlich unfähigen Gemeinderat, in der für Dornachs Grundstücksbesitzer wichtigen Ortsplanungskommission, bestätigt wurde! Er soll bis zum Abschluss der Ortsplanungsrevision (kann noch Jahre dauern) amten. Ein kitschig schönes Abschiedsgeschenk der FWD-fremden Gemeinderats-Mehrheit an Schlatter, obwohl die Bürger glaubten, dieses dunkle Kapitel endlich abgeschlossen zu haben. Weiter sollen auch die restlichen Mitglieder (zum Beispiel Roland Müller und Martin Zweifel) als Bisherige in der Kommission bleiben dürfen. Ganz ehrlich: ist man nicht ganz bei Sinnen? Eine politische Kommission hat den Proporz der Gemeinderatswahlen zu widerspiegeln (3 FDP, 2 FWD, 1 CVP, 1 SP). Die jeweiligen Mitglieder müssen dabei von den Parteien vorgeschlagen werden. Fachleute können als nicht stimmberechtigte Mitglieder Einsitz haben. Wir fordern den Gemeinderat auf, diesen Entsch eid sofort umzusetzen! Und Sie, geschätzter Daniel Urech, der dieses

Gehabe begünstigte, aber für einen Neuanfang stehen möchte, disqualifizieren sich erneut. Sie sollten den FWD-Filz nicht weiter fördern. Denn der Filz gehört unter die Möbel, nicht in die Politik! Für den SVP Dornach Vorstand René Umher

ANZEIGE

Christian Schlatter in der wichtigen Ortsplanungs-kommission bestätigt!?



Der Filz gehört unter die Möbel, nicht in die Politik!

SVP Zeit, in Dornach etwas zu bewegen. SVP Dornach.